

10.12.2012



Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Thomas Kilz
Brückenstraße 9
63110 Rodgau

☎ 0 61 06 / 64 53 62 (d)
☎ 0 61 06 / 64 53 63
E-Mail: thomas.kilz@t-online.de

CDU Weiskirchen: Können Haushalt nicht zustimmen

Die CDU-Fraktion im Weiskircher Ortsbeirat konnte in der letzten Ortsbeiratssitzung den vom Kämmerer, Bürgermeister Hoffmann, vorgelegten Haushaltsplan der Stadt Rodgau nicht zustimmen. Wenn in einer Aufschwungphase mit sprudelnden Steuermehreinnahmen aus Einkommens- und Gewerbesteuer in Millionenhöhe für die Stadt trotzdem eine Neuverschuldung von knapp 10 Millionen Euro angekündigt wird, ist das untragbar. Hier wird Politik gemacht, als gäbe es kein Morgen – dies alles zu Lasten der kommenden Generationen. Solange bei den Personalkosten keine Einsparungen erfolgen, kann und wird sich nichts an der weiteren städtischen Verschuldung ändern.

So wurden bekanntlich die Stadtwerke personell durch Ausgliederungen aus der inneren Verwaltung massiv aufgestockt. Hier muss jetzt natürlich seitens der Rathauskooperation der hohe Personalstand gerechtfertigt werden, indem die Stadt selbst als Auftraggeber Leistungen beauftragt, die sie über die Stadtwerke als Auftragnehmer durchführen und sich in Rechnung stellen lässt.

Ein gutes Beispiel ergab die Abrechnung der letztjährigen Seniorenweihnachtsfeier im Stadtteil Weiskirchen: Sage und schreibe € 670,11 stellten die Stadtwerke der Stadt für das Verbringen von Kaffeekannen und Liedertexten sowie das Aufstellen und Abbauen von den bereits im Weiskircher Bürgerhaus befindlichen Tischen und Stühlen in Rechnung! Nachdem dies bekannt wurde, hat der Weiskircher Ortsbeirat für 2012 auf diese Leistung durch die Stadtwerke verzichtet und die Utensilien selbst abgeholt bzw. den Auf- und Abbau der Tische und Stühle selbst vorgenommen – ehrenamtlich, ohne Entgelt. „Wir wollen deutlich machen“, so Ortsvorsteherin Annemarie Jonas (CDU), „wie irrational dieses Abrechnungssystem ist, dass am Ende von uns allen Bürgerinnen und Bürgern bezahlt werden muss, nur damit die Stadtwerke die nötige Auslastung belegen können. Wenn mit Personalkosten in dieser Höhe auch die für 2013 geplanten neuen Nutzungsgebühren für die städtischen Hallen und Bürgerhäuser errechnet wurden, müssen diese natürlich stark hinterfragt werden!“

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Thomas Kilz